



# Jahresbericht **2023**

**Bericht** / Seite 1-3  
**Übersicht + Vorstellung der Projekte** / Seite 4-7

## Was die koju 2023 bewegte

Die koju unterstützte auch im Jahr 2023 kreative und innovative Projekte, welche die Qualität, Wirksamkeit und Ausstrahlung kirchlicher Jugendarbeit förderten. Endlich konnten wieder viele Projekte ohne Einschränkungen geplant und durchgeführt werden.

Im Jahr 2023 konnten wir mit Fr. 38'540.00 diverse innovative und kreative Projekte aus unterschiedlichen Milieus der Kantonalkirchen und Partnerorganisationen unterstützen. Wir sind überzeugt, dass diese Projekte lokal und regional, im Kleinen und Grossen ihre Wirkung haben. Zwei Beispiele am Schluss des Jahresberichtes bieten Einblick in gelungene Projekte.

## Austauschtreffen mit den Partnerorganisationen

Mit unseren drei Partnerorganisationen, Blaues Kreuz (Prävention + Gesundheitsförderung), Bibellesebund und Cevi Schweiz stand der Austausch zwischen den Jugendbeauftragten und den Verantwortlichen der Verbände im Vordergrund. Das Austauschtreffen wurde wieder genutzt um über Aktuelles, Neuigkeiten und Änderungen zu berichten.

## Unterstützungsbeiträge / Finanzen

### Sockelbeiträge für Partner

Die Summe von Fr. 50'000.00 wurde als Sockelbeiträge unter den drei Partnerorganisationen nach dem festgelegten Schlüssel verteilt. Der Cevi Schweiz erhielt Fr 27'500.00, das Blaues Kreuz Fr 15'000.00 und der Bibellesebund Fr 7'500.00. Dieser Schlüssel wird alle zwei Jahren überprüft damit die festgelegten Summen von den Partnerorganisationen budgetiert werden können.

### Sockelbeiträge für Junior-Partner

Die Kategorie «Junior-Partner» beabsichtigt, kleinere Organisationen mit einer weniger breiten Wirkung und Ausstrahlung zu unterstützen. Diese Organisationen erhalten jeweils eine finanzielle Unterstützung, die alle drei Jahre wieder überprüft wird. Folgende Organisationen erhielten 2022 einen Beitrag: Die Deutschsprachigen Jugendgruppen im Welschland (2022 bis 2024) wurden mit Fr. 12'500.00 unterstützt. Das Projekt Mehrgrund des VBG (2022 bis 2022) wurde mit einen Beitrag von Fr. 7'000.00 unterstützt und der Verein Unblack (2020 bis 2022), das Projekt mittendrin.life (2021 bis 2023) und die Metalchurch (2023 bis 2025) erhielten je Fr. 1'500.00.

### Leistungsbeiträge

Zusätzlich zu den Sockelbeiträgen werden Leistungsbeiträge für wiederkehrende Projekte der Partnerorganisationen vergeben. In diesem Jahr haben alle drei Partnerorganisationen davon Gebrauch gemacht. Dem Bibellesebund wurde der Leistungsbeitrag von Fr. 29'000.00 ausbezahlt und der Cevi Schweiz erhielt einen Leistungsbeitrag von Fr. 2'000.00.

## Inklusive Sockelbeiträge wurden 2022 folgende Beträge überwiesen:

Partnerschaft	Empfänger	Sockelbeitrag	Leistungsbeiträge	Gesuchsbeiträge	Total
Partner	Blaues Kreuz	Fr. 15'000.00		Fr. 6'000.00	Fr. 21'000.00
Partner	Bibellesebund	Fr. 7'500.00	Fr. 29'000.00	Fr. 25'000.00	Fr. 61'500.00
Partner	Cevi Schweiz	Fr. 27'500.00	Fr. 2'000.00		Fr. 29'500.00
Junior-Partner	Deutschsprachige Jugendgruppen für Welschlandgänger	Fr. 12'500.00			Fr. 12'500.00
Junior-Partner	Verein Unblack	Fr. 1'500.00			Fr. 1'500.00
Junior-Partner	VBG / Mehrgrund	Fr. 7'000.00			Fr. 7'000.00
Junior-Partner	mittendrin.life	Fr. 1'500.00			Fr. 1'500.00
Junior-Partner	Metalchurch	Fr. 1'500.00			Fr. 1'500.00
	Übrige Organisationen			Fr. 9'000.00	Fr. 9'000.00
	<b>Total</b>	<b>Fr. 74'000.00</b>	<b>Fr. 31'000.00</b>	<b>Fr. 40'000.00</b>	<b>Fr. 145'000.00</b>

Edith Bächle, die Leiterin der KIKO-Geschäftsstelle, übernahm auch in diesem Jahr die Verantwortung für die Rechnungsführung und die Revision. Die Zusammenarbeit funktionierte wie gewohnt einwandfrei. Die Geschäftsstelle ist gut organisiert und es findet ein regelmässiger Austausch statt. Die Arbeit der koju wird unterstützt und geschätzt.

## Zusammensetzung der koju

Die koju unterscheidet zwischen A- und B-Mitgliedern. A-Mitglieder sind verpflichtet an allen Sitzungen und Retraiten der koju teilzunehmen und sind bei allen Geschäften stimmberechtigt, einschliesslich Entscheide über Finanzgesuche. B-Mitglieder verpflichten sich, an der jährlichen Retraite der koju teilzunehmen. Sie werden überdies zu den Austauschtreffen mit Partner-organisationen eingeladen. B-Mitglieder sind in der koju, ausgenommen bei Entscheiden über Finanzgesuche, stimmberechtigt.

Der Status der Mitglieder als A- oder B-Mitglieder hängt meist vom Stellenpensum der Jugendbeauftragten ab und wird von der beauftragten Mitgliedskirche der KIKO festgesetzt. Ende Dezember 2021 sind als A-Mitglieder Jugendbeauftragte aus folgenden Kantonalkirchen vertreten: AG, BE-JU-SO, BL, GR, SG, TG, und ZH. Als B-Mitglieder ist momentan lediglich die Kantonalkirchen beider Appenzell vertreten.

Bei zwei Mitgliederkirchen hat es einen personellen Wechsel gegeben. Bei der Kantonalkirche AG hat Andreas Benz die Stelle von Olivia Slavkovsky übernommen und bei den Reformierten Kirchen Be-Ju-So hat neu Veronika Henschel Einsitz in der koju. Wir danken Olivia Slavkovsky und Christoph Kipfer für ihr langjähriges Mitwirken und Engagement in der koju und heissen Andreas Benz und Veronika Henschel herzlich willkommen in unserem Team.

Céline Graf wird die koju per Ende Februar 2024 verlassen, da sie eine neue Stelle angenommen hat und nicht mehr über die nötigen Ressourcen verfügt. Wir danken Céline Graf für ihre langjährigen Einsatz für die koju und wünschen ihr alles Gute. Wir freuen uns, dass ihre Nachfolge erfolgreich geregelt werden konnte und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Person, die mit separatem Schreiben vorgestellt werden wird. Das Gremium traf sich während des Jahres zu zwei Gesuchssitzungen und einer Austausch Sitzung mit den Partnerorganisationen. Im Mai trafen wir uns zur Gesuchssitzung in Zürich, die Gesuchssitzung im November hat online stattgefunden. Das Austauschtreffen mit anschliessendem Mittagessen, fand wie gewohnt in Zürich statt. An der Online-Retraite wurde über die Arbeit mit jungen Erwachsenen ausgetauscht und gegenseitig informiert, was in den verschiedenen Kantonen und Kantonalkirchen geplant ist.

## Schlusswort

Wir bedanken uns, dass die koju im Auftrag der KIKO auch im Jahr 2023 einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von innovativen Projekten leisten konnte. Ein grosser Dank geht an die Mitgliederkirchen der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz, welche die koju jährlich mit viel Vertrauen und Finanzbeiträgen unterstützen und so die Finanzierung von wichtigen Jugendprojekten ermöglichen. Ein herzlicher Dank geht auch an den KIKO-Präsidenten Pfr. Roland Stach sowie an die KIKO-Geschäftsstellenleiterin, Edith Bächle, für die Buchführung und Unterstützung der Geschäftsstellenleitung.

---

Maisprach, 27. Februar 2024

## Geschäftsstellenleitung

Céline Graf, Talhof 113, 4464 Maisprach

Folgende Projekte erhielten 2023 zugesprochene Unterstützungsbeiträge

Projekt	Trägerschaft	Kanton	Betrag	Kurzbeschreibung
<b>FamilyLife-Trails – Erlebnis-Wanderwege für Familien</b>	Bibellesebund	National	5'000.00	<p>Der Bibellesebund will mindestens zwei Erlebnis-Wanderwege für Familien aufbauen. Hier sollen Familien nicht nur gemeinsam viel Spass haben, sondern auch über biblische Themen und christliche Werte ins Gespräch kommen. Mit den FamilyLifeTrails wollen wir Brücken schlagen von biblischen Themen und Geschichten hin zum praktischen Familienalltag.</p> <p>Der FamilyLifeTrail will eine neue Faszination für die Bibel und den christlichen Glauben wecken. Besucher und Besucherinnen werden dazu motiviert, sich selbst mit der Bibel auseinanderzusetzen und die Bedeutung für ihren Alltag zu entdecken. Dies können sie auf eine Art und Weise tun, die ihrem Alter und ihrem Vorwissen entspricht.</p> <p>Die Kirchenlandschaft Schweiz erhält eine neuartige Attraktion. Der Erlebnis-Wanderweg macht auf positive Weise auf den christlichen Glauben aufmerksam und fördert die Auseinandersetzung mit christlichen Themen und Werten. Davon profitieren alle Kirchen der Schweiz.</p>
<b>Kinderwoche 2.0</b>	Bibellesebund	National	20'000.00	<p>Neben einer Angebotserweiterung für Kirchgemeinden und einer besseren Sichtbarkeit für die Kirchgemeinden wollen wir auch zwei weitere Themen in die Kinderwoche 2.0 einfließen lassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einbezug von Eltern/Erziehungsberechtigten: Viele Familien sind mit den aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen überfordert. Der christliche Glaube ist immer weniger Thema. Hier wollen wir Brücken bauen und den Erwachsenen helfen mit den Kindern über dein Glauben im Gespräch zu sein.</li> <li>2. Immer mehr Kinder und Jugendliche verlassen die Kirche nach dem Heranwachsen. Wir binden Themen in das Programm ein, welche für Kinder und Jugendliche die Kirche auch längerfristig zu einem ansprechenden Ort machen.</li> </ol> <p>Die Kinderwoche 2.0 schafft eine Faszination für die Bibel und den christlichen Glauben. Teilnehmende werden motiviert, sich selbst mit der Bibel auseinanderzusetzen und die Bedeutung für ihren Alltag zu entdecken. Die durchführenden Kirchgemeinden werden unterstützt in ihrem Wunsch öffentlicher und präsenter zu sein in Ihren Orten.</p> <p>Die Kirchenlandschaft Schweiz erhält eine ergänzendes Kinderwochen-Angebot, welches an die bestehenden Angebote anknüpft und trotzdem neu und anders ist. Kirchgemeinden werden unterstützt in ihrem Wunsch in ihrem Ort präsenter zu sein. Davon profitieren letztlich alle Kirchen der Schweiz.</p>
<b>Internationaler Botschaftsbesuch 2024</b>	Mission 21, young@mission21	International	9'000.00	<p>Im Sommer 2024 reisen 18 Jugendbotschafter*innen aus verschiedenen Partnerländern von Mission 21 (Afrika, Asien, Lateinamerika) für ca. 18 Tage in die Schweiz. Die 18 Jugendbotschafter*innen aus der Schweiz werden dabei als Gastgeber*innen fungieren.</p> <p>Die Vorbereitung für den Aufenthalt erfolgt für die internationalen Jugendbotschafter*innen online.</p>

				<p>Die Jugendbotschafter*innen erarbeiten selbständig online Schulungen (Einführung, inter- und transkulturelle Kompetenzen, Kulturschock, Religion und Spiritualität in der IZA, Gesundheit &amp; Sicherheit, thematische Reflexion, Selbstreflexion, Reisevorbereitung), welche danach in den online Calls besprochen und vertieft werden. Zudem werden Tandems zwischen Schweizer und internationalen Teilnehmer*innen gebildet, welche bereits vor dem Besuch im Austausch stehen. Zu Beginn des Aufenthaltes in der Schweiz finden zudem Einführungstage statt.</p> <p>Themen darin sind: vertieftes Kennenlernen, Erwartungen klären, Ziele definieren, inter- und transkulturelle Kommunikation, diversitätsbewusste Bildung, gemeinsame Umgangsformen/Regeln festlegen, Programmeinführung.</p> <p>Zusammen mit vier ehemaligen Jugendbotschafter*innen wird partizipativ mit den aktuellen Jugendbotschafter*innen das Programm für den Besuch in der Schweiz erstellt. Wichtig ist, dass vorab Fragestellungen und Themen der internationalen Gäste aufgenommen werden und diese wenn möglich im Programm einzuplanen. Gemeinsam tauschen sie sich über drängende Fragen aus. Beispiele von Themen, die im vorangegangenen Programm genannt und eingebaut wurden: Umwelt, Situation junger Erwachsener in Kirche und Gesellschaft, Umgang mit LGBTQIA+.</p> <p>Mögliche Programmpunkte für den Besuch in der Schweiz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in das Leben in der Schweiz .</li> <li>• Interkulturelle- und transkulturelle Kompetenz (theoretische Grundlagen und Raum für interkulturellen Austausch und voneinander lernen).</li> <li>• Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen, politischen und religiösen Rahmenbedingungen in einem globalen Kontext.</li> <li>• Präsentation von Burning Issues aus den teilnehmenden Ländern.</li> <li>• Thematische Workshops/Austausch-Runden in der Gruppe zu Themen, die gemeinsam festgelegt werden.</li> <li>• Gruppen-Diskussionen über gemeinsame Visionen, Themen und Handlungsmöglichkeiten als Agents of Change.</li> </ul>
<b>Schutz sexuelle Ausbeutung im Freiwilligenbereich</b>	Blaues Kreuz Schweiz	National	6'000.00	<p>Die Frage nach dem Schutz vor sexuellen Übergriffen oder Ausbeutung sowie präventiven Massnahmen dazu ist in allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit (offene, kirchliche) ein wichtiges Thema. Bisher gab es im Blauen Kreuz in Mitgliederorganisationen oder Angeboten individuelle Massnahmen im Bereich Prävention sexuelle Übergriffe. Eine ganzheitliche, systematische und harmonisierte Auseinandersetzung zu diesem wichtigen Thema fehlt bisher. Das Blaue Kreuz Schweiz hat deshalb in Absprache mit den Geschäftsführenden der Mitgliederorganisationen entschieden, einen solchen Prozess anzustossen.</p> <p>Begleitet von der Organisation Limita und mit der Praxispartnerin roundabout BE-SO-FR wurde ein gemeinsames Pilotprojekt konzipiert, welches diese Grundlagenarbeit entwickelt. Die Prozesse/ Ergebnisse sollen in geeigneter Form von allen Mitgliederorganisationen, welche roundabout anbieten, übernommen werden können (Harmonisierung innerhalb roundabout).</p> <p>Nach Abschluss des Pilots mit roundabout sollen die weiteren Bereiche des Blauen Kreuzes, in welchen Freiwillige mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sich des Themas systematisch annehmen und dabei auf das Wissen, die Erfahrungen und Tools, die im Pilotprojekt entwickelt wurden, abstützen (Adaption/Multiplikation).</p>



## Vorstellung eines Junior-Partners

### Metalchurch



Harte Metal-Musik und christlicher Glaube passen nicht zusammen... So denken viele Leute - Metaller wie Nicht-Metaller. Und tatsächlich ist die Metalszene seit ihrem Anfang sehr kirchenkritisch. Öfters wird auch mit Okkultismus, Satanismus und Neuheidentum kokettiert. Auf der anderen Seite gibt es eine wachsende Anzahl von überzeugten Christen in der Metalszene. Und wer genau und differenziert hinschauen mag und sich von Provokativem nicht abschrecken lässt, entdeckt im Metal allgemein Menschen, die sich ernsthaft und tiefgründig mit Leben und Glauben auseinandersetzen.

Als Menschen, die diese Art Musik lieben und in dieser Subkultur leben und gleichzeitig von Jesus Christus bewegt sind, versuchen wir diese zwei sich vordergründig abstossenden Dinge zusammenzubringen, weil sie sich aus unserer Sicht tief befruchten. Uns geht es nicht um Anbiederung an eine von der Kirche vergessene oder sogar bekämpfte Subkultur. Es geht uns auch nicht um Marketing für ein Kirche, der - je nach Perspektive - die Felle davonzuschwimmen scheinen. Metalchurch will vielmehr einfach den Metal und den christlichen Glauben sichtbar, praktisch und glaubwürdig verbinden - als Teil der einen Kirche von Jesus Christus, als Zweig am reformierten Ast.

Unsere Veranstaltungen und Angebote sollen für kritische oder am Glauben interessierte Metaller niederschwellige - bzw. soziologisch besser gesagt: anschlussfähige -Orte sein. Wir begegnen einander auf Augenhöhe. Die Themen der Szene sind auch unsere Themen. Im Gespräch mit der Bibel gewinnen wir dazu neue Perspektiven. Bei Metalchurch sollen christliche Metaller einen Ort mitgestalten können, wo sie den dreieinen Gott auf eine der Metalkultur entsprechende Art feiern, ihm begegnen und echte Gemeinschaft erleben können. Wir wollen, wie Jesus da sein, wo die Leute sowieso schon sind. Darum findet z.B. unser Metalgottesdienst mit anschließenden Konzerten auch nicht in einer Kirche, sondern in einem säkularen Club statt.

Weitere Infos unter [www.metalchurch.ch](http://www.metalchurch.ch).

## Mehrgrund



MEHRGRUND ist ein Lebensstil, der Zweifel ernst nimmt und den christlichen Glauben begründet. Am 21. Januar 2023 fand der fünfte MEHRGRUND-Tag mit rund 50 Jugendlichen statt. Es war ein Tag mit vielen Fragen und einigen Antworten zu Gott und Glaube. Wir schauen dankbar auf interessante Gespräche, gute Gemeinschaft, spannende Referate und kreative Workshops zurück. Ein engagiertes Team kümmerte sich um die Vorbereitung und die Durchführung. In gelungener Zusammenarbeit mit koju, Theologie erleben, Schweizerische Jugendallianz und der evangelischen Kirche Thurgau konnte dieser Event realisiert werden. Verschiedene Persönlichkeiten stellten sich den Fragen der jungen Gäste. In unterschiedlichsten Workshops konnten sich die Jugendlichen dann frei in die von ihnen gewünschten Themen vertiefen. Der nächste MEHRGRUND-Tag findet am 25. Januar 2025 in Zürich statt.

Am 12. Dezember 2023 fand in der Konf-Klasse der ref Kirche Oberwinterthur ein MEHRGRUND-Workshop statt. 11 KonfirmandInnen hörten ein Referat zur Theodizee-Frage und konnten im anschliessenden Q&A anonym Fragen stellen und hochvoten.